— Dresden, 13. Mai. Heute nachmittag 3 Uhr wurde auf dem Johannisfriedhofe in Tolkewitz der am Sonnabend auf einem Fernfluge Posen - Stettin in Stettin abgestürzte Leutnant im Königl. sächsischen 16. Infanterie-Regiment Nr. 182 in Freiberg, Friedrich Kurz, mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe bestattet. In der Trauerversammlung bemerkte man Hunderte von Offizieren, darunter Abordnungen der Fliegertruppen von Döberitz und Posen. Unter den Leidtragenden befanden sich auch der Kriegsminister Generaloberst Freiherr v. Hausen, der künftige Kriegsminister Generalleutnant v. Carlowitz, der kommandierende General d'Elsa und der Chef des Generalstabs, Freiherr v. Lindeman. Die Trauerrede hielt Hofprediger Dr. Friedrich. Als der Sarg in die Gruft gesenkt wurde, gab eine Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 177, bei der der Verstorbene früher gestanden hat, eine dreimalige Ehrensalve ab.

— Dresden, 15. Mai. Am 15. und 16. dieses Monats hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf $3^1/_2$ % herabgesetzten, vormals 4% Staatsschulden-Kassenschein von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68 und die durch Abstempelung in $3^1/_2$ % und 4% Staatspapiere umgewandelten Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien Lit. A und B betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden.

— Dresden, 15. Mai. Ein Liebesdrama hat sich in der Nacht zum Freitag im Hause Tannenstraße 7 in der Neustadt abgespielt. Die 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin Elsa Opitz, die bei einem Elektrotechniker die Kinder beaufsichtigte, hatte ihren Liebhaber, einen 17jährigen Schlosserlehrling, in die Wohnung ihrer Dienstherrschaft, die nicht zu Hause war, mitgebracht. Bei ihrer Rückkehr fand die Dienstherrschaft die beiden jungen Leute in der Küche tot auf. Aus Aufzeichnungn ging hervor, daß sie gemeinsam den Tod gesucht hatten. Die Fenster der Kammer, in der die Kinder schliefen, hatten die beiden vorher geöffnet. Die Leichen wurden polizeilich aufgehoben.

— Demitz-Thumitz, 13. Mai. Durch Niedergehen einer Gesteinwand im Kunathschen Steinbruche wurde der 53 Jahre alte Pflastersteinschläger Ernst Jatzke verschüttet und sofort getötet. Unter dem niedergegangenen Gestein befinden sich Blöcke im Gewichte von 50 bis 60 Zentner. Jatzke war verheiratet und Vater von 3 Kindern.

— Meerane, 15. Mai. In der hiesigen Webindustrie hat eine Lohnbewegung eingesetzt. Der Arbeitgeberverband beschloß, Zulagen zu gewähren, soweit sie bei den zurzeit vorliegenden Aufträgen möglich sind. Die Arbeiterschaft wird sich im Laufe der kommenden Tage entscheiden, ob sie mit der gebotenen Zulage zufrieden ist.

— Zwönitz, 14. Mai. Am Mittwoch früh bemerkte der Totenbettmeister, daß aus einem der großen Kirchenfenster nach dem Friedhofe zu, sechs bleiverglaste Tafeln ausgebrochen waren. Es wurde nun festgestellt, daß die Einbrecher, die jetzt die Runde durch erzgebirgische Kirchen machen, unsere Kirche heimgesucht haben. Sie haben, um in die Sakristei zu gelangen, in der Tür eine Glastafel zertrümmert und dann das Schloß abgesprengt. Nachdem sie alles durchsucht und nirgends Geld gefunden haben, da die Kirchenbüchsen nach jedem Gottesdienste entleert werden, sind sie ohne jeden Erfolg abgezogen. Es ist möglich, daß der Einbruch bereits in der Nacht vom Sonntag zum Montag erfolgt ist.

— Buchholz, 14. Mai. Im Fieberwahn sprang am Dienstag der in der Mitte der 50er Jahre stehende Kartonagenarbeiter Hermann Kaden aus dem zweiten Stockwerke des hiesigen Krankenhauses und zog sich schwere Verletzungen dabei zu. Am Abend desselben Tages ist der Unglückliche gestorben.

Deutscher Reichstag.

258. Sitzung vom 15. Mai 1914.

Der Reichstag setzte zunächst die Beratung des Auswärtigen Amts fort, nachdem eine kleine Anfrage über die Verteilung der Beiträge der Krankenkassen beantwortet worden war, und die Verlängerung des Handelsvertrages mit der Türkei und das Abkommen mit Japan in dritter Lesung angenommen worden war. Beim Kapitel Gesandtschaften und Konsulate bringt der Abgeordnete Liebknecht die Angelegenheit des in einem russischen Irrenhause verstorbenen anarchistischen Agitators Holzmann alias Senna Holy zur Sprache. Staatssekretär von Jagow erwidert, daß die Botschaft mit dieser Angelegenheit sich nicht befassen konnte und offiziell nicht für die Begnadigung eintreten konnte. Beim Etat des Reichskanzlers kommt es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem sozialdemokratischen Abgeordneten Scheidemann und dem Präsidenten Dr. Kämpf. Es entbehrt nicht der Pikanterie, als Scheidemann nach einem Ordnungsruf ausruft: „Ich sehne mich wirklich nach der Zeit zurück, wo Männer, wie Ballestrem und sein Vorgänger diesen Sitz einnahmen," und diese Bemerkung lauten Beifall sowohl bei den Sozialdemokraten wie im Zentrum und rechts auslöste. Nächste Sitzung Sonnabend 10 Uhr.

Sächsischer Mittelstandstag.

Am 8., 9. und 10. Mai tagte, wie schon kurz gemeldet, in Freiberg der 7. Sächs. Mittelstandstag, wozu vom Eibenstocker Handwerkerverein der hiesige Vertrauensmann des Submissionsamtes in Leipzig, Herr Schlossermstr. Porst, als Delegierter hinbeordert war. Die Tagung konnte sich eines sehr guten Besuches erfreuen und es sind auch während derselben tief einschneidende und bedeutsame Fragen erörtert und hochwichtige Beschlüsse gefaßt worden.

In einer Sondersitzung der Ob- und Vertrauensmänner des Submissionsamtes, dem bereits 232 Männer aus allen Schichten des gewerblichen Mittelstandes angehören, hat es nicht an Beschwerden und Angriffen auf das Submissionsamt gemangelt, aber auch an Lobsprüchen und Anerkennungen hat es nicht gefehlt, und es ist festgestellt worden, daß das Submissionsamt in vielen Fällen geradezu segensreich gewirkt hat. Herr Bürgermeister Eberle-Nossen sagte während der Versammlung in sachlicher und überzeugender Weise, daß es zwar ein unmenschlich mühsames, schweres und gedulderforderndes Unternehmen sei, einen Keil zu lockern und zu befreien, der seit 50 Jahren — eingetrieben durch die Gewerbefreiheit — auf der einen Seite zwischen der Großindustrie, dem Großkapital 2c. und auf der anderen Seite zwischen Arbeiterorganisationen, Konsumvereinen und Warenhäusern sitze. Es sei nicht so leicht, einer 50jährigen Verlotterung mit so wenigen Mitteln in so kurzer Zeit erfolgreich entgegenzutreten. Dann berichtete Herr Bürgermeister Eberle, welch schwere Kämpfe das Submissionsamt einerseits mit den Bauämtern, Post- und Militärverwaltungen und andererseits mit den Gewerbetreibenden und Lieferanten auszufechten hätte. Das Submissionsamt könne überdies auch jetzt noch zweimal so groß sein, als es in Wirklichkeit wäre; es sei dann immer noch nicht imstande, alle Wünsche und Beschwerden von Handwerkern, Lieferanten und Behörden so schnell zu erledigen, wie es erforderlich sei. Vornehmlich gehöre zur Erreichung der Ziele des Submissionsamtes Geld. Mit den wenigen Mitteln, die jetzt zur Verfügung ständen, sei es nicht möglich, mehr zu leisten, als geleistet würde. Ferner sei es notwendig, daß alle Innungen, Handwerker, Gewerbetreibende, Lieferanten und Händler des Mittelstandes sich zu Vereinen u. Verbänden zusammenschlössen und das Submissionsamt als ihre beratende und leitende Centralstelle betrachteten und es mit Geldmitteln unterstützten, genau wie es nicht nur die Kapitalisten, sondern noch viel mehr die Arbeiterorganisationen täten, denn aus nichts könne nichts entstehen. Einer großen Reihe neuer Anregungen, Aenderungen und Verbesserungen im Submissionswesen, die die Praxis im Laufe der Zeit empfehlenswert erscheinen ließ, sei man nachgekommen. Zum Schlusse sagte Herr Bürgermeister Eberle, daß er seine höchste Verwunderung darüber aussprechen müsse, daß das Submissionsamt so feindliche Angriffe gerade von der Seite erfahre, für die es zur Besserung ihrer Lage geschaffen worden sei. Das sächsische Submissionsamt sei das einzig beste und geradezu reformatorisch wirkende Institut dieser Art im ganzen deutschen Reiche, sonst wären wohl nicht soviel hohe Regierungsbeamte und hochangesehene Vertreter des Gewerbestandes anderer Länder nach Leipzig gekommen, um das sächsische Submissionswesen zu studieren, zu beglückwünschen und ihren Regierungen zur Nachahmung zu empfehlen. Sollten da nicht selbstverständlich in erster Linie die, für die es geschaffen worden sei, mithelfen an dem Ausbau? Vor allem müsse unter den Handwerkern der sogenannte Brotneid aufhören, zu existieren. Seinen Konkurrenten solle man nicht als einen Feind, sondern als Freund betrachten. Ferner solle man bei Ausschreibung einer Arbeit diese nicht taxieren, sondern sie genau nach Auslagen und Unkosten mit angemessenem Verdienst berechnen, dann käme auch der angemessene Preis heraus, und dieser angemessene Preis solle die Grundlage für die Arbeit vergebende Stelle und für die Hebung des selbständigen Gewerbestandes werden. Endlich müsse sich der gewerbliche Mittelstand organisieren und vor allen Dingen auch die leider verloren gegangene Standesehre wieder herzustellen versuchen. — Hochbefriedigt und in dem Bewußtsein, daß schon vieles verbessert sei und noch vieles besser werden möge, wurde die Sondersitzung mit größtem Dank an die Oberleitung geschlossen.

In der darauf folgenden Hauptversammlung der Mittelstands-Vereinigung wurden zunächst geschäftliche Angelegenheiten erledigt, der Geschäftsbericht vorgelegt, Ergänzungswahlen vorgenommen usw. In Verfolg dieser Angelegenheiten wurde Herr Ingenieur Theodor Fritzsch, der sein Amt als Vorsitzender der Mittelstands-Vereinigung niedergelegt hat, zum Ehrenmitglied ernannt und Herr Bürgermeister Eberle mit brausenden, nicht endenwollenden Bravorufen und Händeklatschen zum Vorsitzenden gewählt.

Am Sonntag, den 10. Mai, fand vormittags $10^1/_2$ Uhr der öffentliche 7. Sächsische Mittelstandstag statt, der sehr stark besucht war. Als Ehrengäste waren u. a. erschienen die Vertreter des Finanz- und Eisenbahnministeriums, des Ministeriums des Innern, hohe Beamte der Kreis- und Amtshauptmannschaften, der Post sowie sämtlicher Gewerbekammern, außerdem Landtagsabgeordnete verschiedener Fraktionen, der Ober- und der zweite Bürgermeister sowie der Stadtrat und das Stadtverordneten-Kollegium von Freiberg. Die Begrüßungsansprache hielt Herr Landtagsabgeordneter Bäckerobermeister Bienert-Chemnitz, der auch den Vorsitz führte. Die beiden Herren Abgesandten des Ministeriums des Innern und des Finanzministeriums brachten die Grüße der Königlichen Regierung dar und versicherten, daß sie den Bestrebungen des selbständigen gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes das größte Interesse entgegenbrächten. Sie sei überzeugt, daß dieser Stand in dem Hasten und Treiben der modernen Welt zurückgedrängt sei, aber auch davon, daß ein gesunder, lebensfähiger Mittelstand die festeste Staatssäule mit sei. Deshalb sei Hilfeleistung für diese Erwerbsgruppe dringend nötig. Herr Landtagsabg. Bienert erwiderte hierauf, daß er die Herren beim Worte nähme und hoffe, daß sie im Landtage ihren Worten die Tat folgen ließen. Herr Landtagsabg. Dr. Böhme-Dresden verbreitetete sich über Kreditförderung des gewerblichen Mittelstandes und bat ebenfalls die Herren von den Ministerien und die anwesenden Landtagsabgeordneten, die bedeutsamen Anträge, die in den nächsten Tagen im Landtage gestellt würden, freundlichst zu unterstützen. — Hierauf wurde in den beratenden Teil eingetreten, über den wir bereits in Nr. 110 kurz berichtet haben. (Wer sich für den ausführlichen Geschäftsbericht interessiert, mag diesen in unserer Redaktion einsehen).

Unser Berichterstatter fährt dann fort: Daß Männern, wie den Herren Bürgermstr. Eberle, Dr. Böhme, Obermeister Bienert u. a., die sich in aufopferungsvoller, uneigennütziger Weise des gewerblichen Mittelstandes angenommen hätten, sowie der hohen Königl. Staatsregierung, die bereits großes Entgegenkommen gezeigt habe, der allergrößte Dank gebühre und gezollt werde, werde als Ehrenpflicht jedes Angehörigen des selbständigen gewerblichen Mittelstandes betrachtet.

Daß übrigens auch der Eibenstocker Gewerbe- u. Handwerkerstand durchaus nicht rückständig geblieben sei und sich schon die meisten Neuerungen zunutze gemacht habe und wohl mindestens ebenfalls so leistungsfähig sei, wie die Konkurrenz anderer Städte, sei eine erfreuliche Tatsache. Ebenso erfreulich sei auch, daß die Eibenstocker städtischen Behörden und Kollegien gegenüber den Mittelstandsbestrebungen ein großes Entgegenkommen zeigten, wofür auch diesen Dank gebühre.

P.

Wettervorhersage für den 17. Mai 1914.
Nordostwinde, heiter, wärmer, vorwiegend trocken.
Niederschlag in Eibenstock, gemessen am 16. Mai, früh 7 Uhr
0.2 mm - 0.2 l auf 1 qm Bodenfläche.

Fremdenliste.

Uebernachtet haben im

Rathaus: Wilh. Burgert, Kfm., Breslau. Paul Schäfer, Chauffeur, Plauen.

Reichshof: Karl Klein, Kfm., Dresden. Rudolf Keil, Kfm., Zwickau. Reinhard Reißmann, Kfm., Dresden. Johann Leistner, Chauffeur, Wien. Martin Bach, Kfm., Scheibenberg. Oswald Müller, Kfm., Plauen i. V. B. Feldstein, Emk., Wien. Felix Hirsch, Einkäufer, Wien. Georg Schelm, Kfm., Leipzig.

Stadt Leipzig: Gustav Schelblie, Kfm., Chemnitz.

Neueste Nachrichten.

— Battenberg, 16. Mai. Der Kriegsveteran aus dem Kriege 1870, Ernst Bode aus Battenberg, ist nach der „Biedenkopfer Zeitung" auf freiem Felde verhungert aufgefunden worden.

— Karlsruhe, 16. Mai. Der preußische Kriegsminister hat gegen Rosa Luxemburg eine Anklage wegen Beleidigung der Armee angestrengt. Die Rede ist in Freiburg in Baden gehalten worden.

— London, 16. Mai. Ein schweres Unglück hat sich auf einem Geschwaderfluge nach Aldershott ereignet. Bei Northallerton stürzte ein Flugzeug das mit dem Leutnant Empson und einem Mechaniker besetzt war, aus beträchtlicher Höhe ab. Das Flugzeug wurde zertrümmert. Beide Insassen sind tot.

— Konstantinopel, 16. Mai. In der Stadt Tokat in Anatolien wütete eine verheerende Feuersbrunst. Ueber 40 Wohnhäuser und drei öffentliche Gebäude, sowie eine Moschee und 90 Kaufläden wurden ein Raub der Flammen. Zwei Menschenleben fielen dem Brande zum Opfer, acht weitere Personen erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

— Newyork, 16. Mai. Nach einem Telegramm aus Detroit wurde das Gebäude der Gasanstalt durch eine Explosion zerstört. Zwölf Personen wurden getötet, eine ganze Anzahl verletzt.

— Newyork, 16. Mai. Nach einer Meldung aus Veracruz haben die Rebellen bei der Einnahme von Tampico 1500 Mann, die Regierungstruppen 3000 Mann verloren.

— Washington, 16. Mai. In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß Präsident Wilson ein 2. Ultimatum gegen Huerta vorbereite. Der Inhalt des Ultimatum geht dahin, sofort ein Lebenszeichen von dem verschwundenen Amerikaner Williman zu erhalten. Verschafft die mexikanische Regierung nicht eine zufriedenstellende Antwort, so wird von Washington aus offiziell der Krieg gegen Mexiko erklärt werden. (?)

Kursbericht vom 15. Mai 1914. **Mitteldeutsche Privat-Bank,** Aktiengesellschaft, **Abteilung Eibenstock.**

% Deutsche Fonds.	
3 Reichsanleihe	77.5[illegible]
$3^1/_2$ "	86.90
4 "	98.9[illegible]
3 Preussische Consols	77.5[illegible]
$3^1/_2$ " "	86.90
4 " "	91.50
3 Sächs. Rente	77.5[illegible]
$3^1/_2$ Sächs. Staatsanleihe	86.25
Kommunal-Anleihen.	
$3^1/_2$ Chemnitzer Stadtanl. von 1899	96.[illegible]
$3^1/_2$ " " " 1902	88.75
4 Chemn. Strassenb.-Anl. von 1907	97.[illegible]
4 Chemnitzer Stadtl. von 1906	97.—
$3^1/_2$ Dresdner Stadtanl. von 1905	85.10
4 " " " 1906	98.—
4 Magdeburger Stadtanl. von 1906	96.50
Ausländische Fonds.	
4 Oesterreichische Goldrente	—.—
4 Ungarische Goldrente	82.—
4 Ungarische Kronenrente	80.5[illegible]
5 Chinesen von 1896	99.50
4 Japaner von 1905	—.—
4 Rumänen von 1905	84.80
6 Buenos Aires Stadtanleihe	101.50
4 Wiener Stadtanleihe von 1896	85.2[illegible]
Deutsche Hypothekenbank-Pfandbriefe.	
4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	—.—
4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	95.50
4 Leipz. Hypoth.-Bank Ser. 15	94.0
4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	94.90
4 Schwarzburg Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	94.80
Industrie-Obligationen.	
$4^1/_2$ Chemnitzer Aktienspinnerei	—.—
$4^1/_2$ Sächsische Maschinenfabrik	101.10
4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	84.—
Bank-Aktien.	
Mitteldeutsche Privatbank	119.25
Berliner Handelsgesellschaft	151.8[illegible]
Darmstädter Bank	116.8[illegible]
Deutsche Bank	240.
Chemnitzer Bankv.-Akt.	108.80
Dresdner Bank	149.70
Sächsische Bank	149.50
Industrie-Aktien.	
Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	126.40
Wanderer-Werke	364.—
Chemnitzer Aktien-Spinnerei	—.—
Chemn. Werkzgmaschf. (Zimmerm.)	56.40
Schuckert Elektrizitäts-Werke	146.—
Grosse Leipziger Strassenbahn	188.—
Leipziger Baumwollspinnerei	226.50
Hansadampfschiffahrts-Ges.	249.20
Gelsenkirchener Berwerk-Akt.	182.90
Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	69.75
Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	188.50
Dresdner Gasmotoren (Hille)	120.—
Canada-Pacific-Akt.	192.75
Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)	192.—
Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	688.75
Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei	155.—
Weisstaler Aktienspinnerei	26.25
Vogtl. Maschinenfabrik	307.—
Harpener Bergbau	176.90
Plauener Tüll- und Gard.-A.	99.10
Phönix	232.90
Hamburg-Amerika Paketfahrt	128.—
Plauener Spitzen	81.50
Vogtländische Tüllfabrik	177.50
Reichsbank.	
Diskont für Wechsel	4 %
Zinsfuss für Lombard	5 %

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung.
Konto-Korrent und Scheck-Verkehr.
An- u. Verkauf v. Wertpapieren. Vorschüsse a. Wertpapiere

Mitteldeutsche Privat-Bank
Abteilung Eibenstock, Vodelstrasse 3.
Aktiengesellschaft.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Kupons-Einlösung. — Auslosungs-Kontrolle.
Vermietungen von Schrankfächern. — Reisekreditbriefe.